

Ueber Kornmagazine.

Vergleichung hundertjähriger Kornpreise von Elberfeld.

Durch die Güte des Herrn Oberbürgermeisters Brüning in Elberfeld erhielt ich eine Abschrift der alten Kornpreise so auf dem Rathhause seit 1714 sind angeschrieben worden. Früher sind keine bemerkt worden, oder sie sind mit in dem Brande von 1687 untergegangen, in welchem die ganze Freiheit Elberfeld mit ihrem Gemeinehause abbrannte.

Diese Fruchtpreise waren mir ungemein angenehm, da ich nun hundertjährige Preise von dreien Orten hatte, so sich unter ganz verschiedenen Verhältnissen befinden:

1. Die von Roermonde, aus einer fruchtbaren Korngegend, durch welche die Wasserstraße nach Holland geht, welche die Ausfuhr so leicht macht, und den Roermonder Markt, abhängig von den Märkten des Auslandes macht, und namentlich von den Märkten von Amsterdam und London.

2. Die von Paderborn, aus einem fruchtbaren Kornlande, mitten im Festlande, durch das gar keine Wasserstraßen gehen, und wo die Korn

preise also wenig abhängig sind von ausländischen Märkten.

3. Die von Elberfeld, von einem Orte der mitten in einer Fabrickgegend liegt, die fast gar keinen eigenen Wachsthum hat und der alles Jahr aus Jahr ein, auf der Achse muß zugefahren werden. In dieser wird aller Ackerbau auf dem Webstuhle und in der Werkstätte getrieben, und die Frucht gegen Arbeit eingetauscht, nachdem diese vorher in Silber verwandelt worden.

Folgende Tabelle enthält die Preise von Korn und Waizen von 1714 bis 1818.

Zur Erläuterung will ich noch folgendes bemerken.

1. Von 1714 bis 1774 sind die Preise gewöhnlich jedes Jahr viermal, allein zu ganz verschiedenen Zeiten angegeben. Der angeführte Preis in der Tabelle ist immer das Mittel aus diesen verschiedenen Preisen.

2. Von 1775 bis 1818 ist der Herbstpreis angegeben der im Oktober oder November stattfand.

3. Das Maasß ist das Elberfelder Malter das etwas kleiner als 4 Berliner Scheffel.

4. Der Geldfuß sind Reichsthaler und Stüber. In der ersten Hälfte des Jahrhunderts galt der französische Kronthaler 1 Rt. 50 St. Darauf bis in die Neunziger Jahre 1 Rt. 55 St. und endlich 1 Rt. 57 bis 2 Rt. Man mußte also wenn man die Preise genau auf denselben Werth

des Silbers haben wollte, die der letzten Jahre mit 5 pCt. erniedrigen.

Der Reichsthaler hat bekanntlich 60 Stüber Clevisch oder 30 Stüber holländisch.

Fruchtpreise von Elberfeld.

Jahr.	Weizen.		Korn.	
	Rthlr.	Stbr.	Rthlr.	Stbr.
1714	—	—	4	45
15	5	20	3	35
16	—	—	3	16
17	—	—	3	20
18	—	—	3	33
19	—	—	3	13
1720	5	15	4	25
21	4	32	3	19
22	4	40	3	26
23	5	3	5	36
24	5	30	4	42
1725	6	48	4	46
26	5	20	3	32
27	5	—	—	—
28	4	30	3	40
29	5	—	3	56
1730	4	40	3	27
31	5	3	4	4
32	4	17	3	34
33	4	15	3	12
34	4	37	3	14
Mtlpr.	5	—	3	44
1735	4	50	3	19
36	4	—	2	59
37	4	18	3	10
38	4	50	4	6
39	6	—	5	31

Jahr.	Weizen.		Korn.	
	Rthlr.	Stbr.	Rthlr.	Stbr.
1740	—	—	6	16
41	6	53	4	46
42	6	16	4	7
43	—	—	3	17
44	4	38	—	—
1745	—	—	3	10
46	5	45	3	45
47	—	—	4	15
48	5	52	4	4
49	6	17	4	52
1750	6	18	5	3
51	6	49	5	16
52	5	56	5	4
53	5	5	3	55
54	6	22	4	39
1755	6	13	3	55
56	6	30	4	54
57	—	—	5	39
58	9	30	6	26
59	8	7	4	28
Mittlpr.	5	56	4	27
1760	9	52	6	43
61	9	4	7	24
62	9	41	8	16
63	6	50	5	37
64	6	56	4	34
1765	7	35	6	—
66	6	48	5	57
67	7	22	—	—
68	8	41	5	34
69	7	23	5	24
1770	8	—	7	34
71	11	21	9	59
72	9	34	7	53
73	10	4	7	30
74	8	52	5	56
1775	8	45	5	30

Jahr.	Weizen.		Korn.	
	Rthlr.	Stbr.	Rthlr.	Stbr.
76	7	38	4	30
77	6	42	3	45
78	6	53	5	54
79	6	20	4	15
1780	7	15	5	45
81	7	30	6	18
82	8	—	6	—
83	8	20	6	15
84	8	56	5	48
Mittlpr.	8	10	6	11

Mittelpreis.	Weizen.	Korn.
Von 1714 bis 1734	5 Rt. = St.	3 Rt. 44 St.
— 1735 bis 1759	5 — 56 —	4 — 27 —
— 1760 bis 1784	8 — 10 —	6 — 11 —
Mittelpreis	6 Rt. 22 St.	4 Rt. 44 St.

Man sieht daß während eines Zeitraums von 71 Jahren die Preise Anfangs wenig allein in den letzten 25 Jahren von 1760 bis 1784 bedeutend gestiegen sind. Die Ursache lag in der Zunahme des Fabricwesens so in diese Periode fällt, wo also die Käufer sich vermehrten, und da der Kornbau in der Umgegend so ziemlich derselbe blieb, der Markt aus entfernteren Gegenden mußte versehen werden. Doch ist diese Zunahme der Fruchtpreise noch nichts, gegen die Zunahme derselben seit der französischen Revolution, wie folgendes Täfelchen zeigt.

Jahr.	Weizen.		Korn.	
	Rthlr.	Stbr.	Rthlr.	Stbr.
1785	10	—	5	30
86	8	40	5	45
87	9	26	7	48
88	9	30	6	50
89	13	30	11	38
1790	9	20	7	22
91	8	20	5	42
92	9	35	7	55
93	11	30	10	42
94	17	30	14	—
1795	23	45	19	—
Mittlpr.	11	55	9	17
96	15	38	11	30
97	10	53	8	—
98	12	10	8	15
99	14	30	11	—
1800	12	45	9	—
1	15	45	10	53
2	17	15	15	35
3	14	52	12	—
4	16	15	11	30
1805	19	15	15	15
6	14	30	12	15
Mittlpr.	14	53	11	23
7	13	—	10	—
8	11	45	9	—
9	11	15	7	45
1810	13	10	8	37
11	14	25	9	52
12	16	—	11	45
13	14	35	10	42
14	12	38	9	—
1815	12	55	10	54
16	24	38	12	45

Jahr.	Weizen.		Korn.	
	Rthlr.	Stbr.	Rthlr.	Stbr.
17	20	25	16	—
18	13	38	11	45
Mittlpr.	14	52	10	40

Mittelpreis.	Weizen.	Korn.
Von 1785 bis 1795.	11 Rt. 55 St.	9 Rt. 17 St.
— 1796 bis 1806.	14 Rt. 53 St.	11 Rt. 23 St.
— 1807 bis 1818.	14 Rt. 52 St.	10 Rt. 40 St.
Mittelpreis	13 Rt. 53 St.	10 Rt. 27 St.

Wir finden hier also dieselbe Verdoppelung der Mittelpreise seit dem Jahr 1785 die wir auf den Märkten von Roermonde und von Paderborn gefunden.

In den 71 Jahren von 1714 bis 1784 kostete der Weizen 6 Rt. 22 St.

In den 34 von 1785 bis 1818 13 Rt. 53 St.

Unterschied im Preise 7 Rt. 31 St.

In den 71 Jahren von 1714 bis 1784 kostete das Korn. 4 Rt. 44 St.

In den 34 Jahren von 1785 bis 1818 10 Rt. 27 St.

Unterschied im Preise 5 Rt. 43 St.

Allein wenn man auch nicht die letzten 71 Jahre sondern die letzten 25 nimmt so vor 1785 hergehen, so findet man zwar nicht völlig so große Preis-Unterschiede, allein man findet denn doch auch schon welche die nahe bis auf die Hälfte gehen.

Von 1760 bis 1784 kostete der Weizen	8 Rt. 10 St.
Von 1785 bis 1818 — — —	13 — 53 —
Preisunterschied	5 Rt. 43 St.
Von 1760 bis 1784 kostete das Korn	6 Rt. 11 St.
Von 1785 bis 1818 — — —	10 Rt. 27 St.
Preisunterschied	4 Rt. 16 St.

* * *

Im Jahr 1816 in 1817 hat nach den Rechnungen des Kornvereins, jeder Mensch in Elberfeld für 20 Rt. Brod gegessen. Die Bevölkerung war ungefähr 20000 Seelen und der Mittelpreis des Kornes war im Nov. 16 Rt. Nehmen wir an daß dieses der Mittelpreis fürs ganze Jahr gewesen, nehmen wir ferner an daß Elberfeld von 1785 bis 1818 immer eine Bevölkerung gehabt die ungefähr 20,000 Seelen gewesen, so haben diese nach dem Mittelpreise von 10 Rt. 27 St. der von 1784 bis 1818 statt gefunden, jährlich für 260,000 Rt. und jeder für 13 Rt. Korn gegessen.

In den letzten 34 Jahren hat also die Bevölkerung von Elberfeld einen Berg Korn weggegessen der 8 Millionen und 840,000 Rt. gekostet hat.

Dieser Berg Korn hat 553,000 Pf. Silber von der Feine gekostet, so die Kronthlr. haben. Hätte man diese auf 92 vierspännige Karren geladen so wären auf jede 6000 Pf. Silber gekommen.

In England wo die Frucht immer nahe noch

einmal so theuer ist als bei uns, hätte eine Gemeine von derselben Größe eben so viel Korn, und noch einmal so viel Silber weggeessen. Aber in derselben Zeit hätte sie vielleicht fünfmal so viele fertige Waare auf den Markt gebracht, da in dieser Insel alles auf Schnelligkeit der Bewegung von der Postkutsche bis zur Spinnmaschine berechnet ist, woher sie dann auch viel weniger von der Theuerung empfinden, als man nach dem Anblick ihrer Marktpreise vermüthen sollte. Denn bei ihnen kostet das Elberfelder Malter Weizen im Durchschnitt immer 25 Rt., da es in Elberfeld doch nur 14 kostet.

Sie essen daher bei derselben Quantität Waare die sie zu Markte bringen, immer noch einen kleineren Haufen Silber weg wie wir.

* * *

Was nun das Anlegen von Magazinen betrifft, so scheint dieses für Elberfeld nicht so vortheilhaft zu seyn als in Roermond, weil nicht so ein großer Wechsel in den Preisen statt gefunden.

Wenn man diese Untersuchungen über den Kornhandel und über die Kornpreise fortsetzt, so wird sich wahrscheinlich zuletzt als bleibendes Ergebnis finden: daß Kornmagazine nur an den Wasserstraßen vortheilhaft anzulegen sind, weil hier die Preise den mei-

sten Schwankungen ausgesetzt, da sie auch von entfernten Märkten und deren ihren Bewegungen berührt werden, wie z. B. die Roermonder von den Preisen des Londoner Marktes.

* * *

In folgendem Täfelchen sind die Mittelpreise angegeben, wie sie von 1714 bis 1774 in den verschiedenen Monaten des Jahrs statt gefunden. Diese Zahlen sind indeß nicht ganz sicher, da damals das Aufzeichnen auf dem Silberfelder Rathhause unvollkommen geschehen, indem nicht in jedem Monate der Preis angemerkt worden. Damit diese Zahlen nicht für genauer gehalten werden, als sie wirklich sind, so habe ich bei jedes Mittel die Anzahl der Beobachtungen angegeben aus dem es genommen ist.

	Weizen.			Korn.		
	Anzahl der Bestimmungen.	Rt.	St.	Anzahl der Bestimmungen.	Rt.	St.
Januar	—	—	—	17	6	—
Februar	18	7	13	17	5	21
März	14	7	8	24	5	29
April	17	7	17	26	5	17
Mai	21	6	55	27	5	13
Juni	14	7	58	24	5	29
Juli	14	7	46	25	5	35
August	22	6	36	40	4	45
September	16	8	12	26	5	18

	Weizen.			Korn.		
	Anzahl der Bestim- mungen.	Rt.	St.	Anzahl der Bestim- mungen.	Rt.	St.
Oktober	15	7	54	24	5	38
November	14	7	29	22	5	28
December	11	7	45	18	5	38
Mittelpreis	176	7	28	290	5	26

Damit man diese Verhältnisse leichter übersieht, so sind sie in folgender Tafel nach Procenten berechnet.

	Weizen.		Korn.	
	Anzahl der Bestim- mungen.	Mittlpr.	Anzahl der Bestim- mungen.	Mittlpr.
Januar	—	—	17	110
Februar	18	97	17	98
März	14	95	24	101
April	17	98	26	97
Mai	21	92	27	96
Juni	14	107	24	101
Juli	14	104	25	103
August	22	88	40	88
September	16	110	26	98
Oktober	15	106	24	104
November	14	100	22	101
December	11	103	18	103
Mittelpreis		100		100

Der höchste Preis des Weizens scheint im September statt zu finden und der des Roggens im Januar. Doch sind der Zahlen aus denen das Mittel genommen nicht genug, um völlig sichere Schlüsse hieraus zu machen.

Die größte Anzahl von Fruchtpreisen findet sich in unserer Gegend so viel ich weiß auf dem Aachener Kornhause. Sie gehen bis aufs Jahr 1656, und sind jedesmal von fünf verschiedenen Fruchtarten angegeben. Nämlich von Korn, Weizen, Speltz, Rübsaamen und Buchweizen. Wahrscheinlich hat man noch ältere Verzeichnisse gehabt, die aber in dem großen Brande von Aachen von 1654 wo das Kornhaus mit dem Rathhause und der ganzen Stadt abbrannte, sind verlohren gegangen. Ich habe diese Kornpreise gesehen. Sie stehen in zwei Büchern in Folio. In den ersten Jahren sind sie etwas unvollständig, nachher aber ist der Preis von Woche zu Woche angegeben. Man kann vom Kornhause nicht verlangen daß es seine Originalia verleiht. Ein paar Versuche so ich bei der Regierung gemacht habe um eine Abschrift davon zu veranlassen, die dann wohl könnte verliehen werden, sind mir fehlgeschlagen.

Wenn man diese Abschrift hätte, und man könnte diese Preise im Zusammenhange bearbeiten so würden sich aus diesen eine Menge genauer und sehr sicherer Ergebnisse ziehen lassen. Nämlich:

1) Die genauen Mittelpreise von 25 zu 25 Jahren für fünf verschiedene Fruchtarten.

2) Das Sinken vom Werthe des Silbers gegen jede dieser Fruchtarten. Dann sein Sinken gegen den Durchschnittspreis aller.

3) Die ganz genaue Entwicklung der Mittelpreise so während 150 Jahre hindurch in jedem Monate und in jeder Woche statt gefunden, so daß man angeben könnte, auf welchen Tag des Jahrs die Maxima und die Minima der Preise von jeder der fünf verschiedenen Fruchtarten fallen.

Vielleicht finden sich noch mehrere merkwürdige Ergebnisse besonders wenn man diese Preise mit denen des Dürner Marktes und des Köllner zusammenstellt, (wo an beiden Orten auch ganz alte Preis-Verzeichnisse sind) und dann alle linearisch verzeichnet so wie man solches mit den Barometer-Beobachtungen von London, Paris und Genf gemacht, um zu sehen wie das Steigen und Fallen derselben sich gegen einander verhält, und ob die Barometer in London Paris und Genf zu gleicher Zeit ihren höchsten und ihren tiefsten Stand haben. *)

Man kann hiemit noch die Preise des Roermonder Marktes verbinden, der mit dem Aachener genau zusammenhängt, da die Kohlenfahren aus der Gegend von Roermond, Getreide nach

*) Pictet hat in der Bibliothéque brittanique zuerst solche Barometrische Linien in Kupfer stechen lassen, die den Stand des Barometers von London, Paris und Genf für jeden Tag des Jahrs angaben. — Es fand sich daß die Ursache die den tiefsten Stand in London machte, bei Westwind gewöhnlich den folgenden Tag in Paris eintraf und den dritten erst in Genf.

Wachen fahren und Kohlen als Rückfracht nehmen.

N a c h s c h r i f t.

Als das vorige schon geschrieben, so erhielt ich in einem zweiten Briefe von dem Herrn Oberbürgermeister Brüning, das Verzeichniß der Kornpreise von Elberfeld von 1775 bis 1818 und zwar von Monat zu Monat, durchs ganze Jahr.

Da dieses 44 Jahre sind, so läßt sich der mittlere Preis des Kornes von jedem Monate viel genauer bestimmen, als es in der vorigen Tabelle möglich, bei der nicht so viele Bestimmungen zum Grunde lagen, und die auch nicht so regelmäßig von Monat zu Monat, Jahr aus Jahr ein, waren aufgeschrieben worden.

In folgender Tabelle sind die Mittelpreise zusammengestellt, welche das Getreide in Elberfeld im Januar, im Februar im März u. s. w. das ganze Jahr hindurch im Durchschnitt von 1775 bis 1818 gegoten.

Tabelle über die mittlern Kornpreise in Elberfeld von 1775 bis 1818 aufgestellt für jeden Monat des Jahrs.